

Montag, 17. November 2014

## Mission erfüllt: Erster Heimsieg der Saison

**Volleyball** Der ASV Botnang gewinnt gegen den TSV Bad Saulgau mit 3:0. *Von Tom Bloch*

Aus der Kabine dröhnt die Partymusik aus dem bass-lastigen Ghetto-blaster, kleine Pilsflaschen poppen, und immer wieder gellen Freudenschreie aus dem Duschraum. Die, die schon draußen sind, singen: „So geht der A-S-V, der A-S-V geht so.“ Die Freude über den glatten 3:0-Erfolg (27:25, 25:12, 25:8) über den TSV Bad Saulgau ist riesengroß. „Da sieht man, welche Last auf den Spielern lag“, erklärt Trainer Marc-Oliver Mestmacher. „Die hatten zu viele knappen Niederlagen in den Knochen.“

Kein Wunder – der Saisonstart war ja auch ein merkwürdiger: klare Auswärtssiege gegen den VfB Ulm und TTV Dettingen/Teck, knappe Heimmiederlagen gegen die TG Bad Waldsee und gegen TSV Georgii Allianz II – und dann der erste Spieltag ohne Punktgewinn nach der 1:3-Niederlage bei TSV Georgii Allianz III. Der erste Heimsieg sollte her und dazu musste der Tabellenneunte TSV Bad Saulgau herhalten. Doch obwohl das Vorhaben klar abgesteckt war, einfach mal so erfüllt sich so eine Mission dann doch nicht. „Wir sind schwer ins Spiel gekommen und lagen im ersten Satz zu allen technischen Auszeiten zurück“, sagt Mestmacher im Rückblick. Über einen 4:8-Zwischenstand und dem 12:16 arbeiteten sich die Botnanger Jungs mühsam zu einem 23:23-Zwischenstand. „Und dann haben wir erst einmal einen Aufschlag verschlagen“, sagt Mestmacher. Es sollte nicht laufen. Mit viel Anstrengung und ein bisschen Glück sicherte sich die Mannschaft um Zuspieler Sascha Pregel dann gerade noch so den ersten Satz, um dann wie ausgewechselt den Rest der Partie zu absolvieren. „Wir haben gut aufgeschlagen, wir haben deutlich besser geblockt und die Bälle gut aus der Abwehr gefischt“, sagt Mestmacher. „Irgendwann war dann der Widerstand gebrochen.“



Andy Grell stand nach langer Verletzungspause gegen Bad Saulgau erstmals wieder im Aufgebot des ASV. *Foto: Tom Bloch*

Die Gäste aus Oberschwaben wurden mit knallharten Aufschlägen eingedeckt, die Abwehr brach ein, zwei schnelle Sätze gingen zu Ende. Der Jubel brach aus und die angeschlagenen Spieler vergaßen ihre Blessuren. Vor dem Spiel meldete sich überraschend Mittelblocker Matthias Schaber krank. Auch Claude Scheufele konnte aufgrund einer Zerrung nicht eingesetzt werden. Dafür präsentierte sich Andy Grell nach langer Verletzungspause frisch und munter auf der Mittelblockposition. Der Lohn der Mühe: Tabellenplatz vier, punktgleich mit dem Dritten TSV Georgii Allianz III und nur drei Punkte Abstand auf den ersten, die Georgii Allianz II. Und eine spontane Siegesfeier am Samstagabend, die in der Kabine begann und in einer Pizzeria endete.

**ASV Botnang:** Lukas Beckebans, Stefan Blanke, Roman Hoff, Sascha Pregel, Andy Grell, Frank Schau, Oliver Schmidt, Thomas Schröder, Nick Schulz, Johannes Wenzelburger.

### Kontakt

**Sportredaktion Nord-Rundschau**  
Telefon: 07 11 / 87 05 20 - 15  
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

## Der TVS stolpert über sich selbst

**Faustball** Die Stammheimer müssen sich dem starken Aufsteiger TV Wüschmichelbach mit 1:5 geschlagen geben. *Von Mike Meyer*

Wenn die Faustballer des TV Stammheim ein Heimspiel haben, zielt gewöhnlich ein Banner die Sporthalle an der Münchinger Straße. Dessen Aufschrift: „TV Stammheim – Bundesligafaustball.“ Am Samstag fehlte das Banner allerdings. Grund: das Transparent war an diesem Tag einfach nicht aufzufinden. Ein bisschen Symbolcharakter mag da schon dabei sein, den nach dem 1:5 (11:13, 8:11, 8:11, 11:6, 7:11, 5:11) gegen den Aufsteiger TV Wüschmichelbach deutet einiges darauf hin, dass die Nord-Stuttgarter ihr sportliches Werk in der kommenden Hallenrunde in Liga zwei verrichten werden.

Dabei hatte die Mannschaft von Trainer Jogi Bork vor der Partie eine völlig andere Körpersprache gezeigt als noch vor Wochenfrist in der Partie gegen den TSV Pfungstadt. Energiegeladen und selbstbewusst wirkten die Akteure des TVS – ein Gemütszustand, der sich in den sechs Sätzen mehr und mehr abschliß. „Das ist einer der besten Aufsteiger der vergangenen Jahre“, hatte Bork über die Wüschmichelbacher geurteilt. Das mag schon sein. Aber gerade im vierten Satz, den die Stammheimer nach einer 10:3-Führung mit 11:6 gewannen, zeigte sich, dass der TVS gemessen an seinem Potenzial mindestens auf Augenhöhe mit dem Liga-Neuling ist. Das Problem ist allerdings, dass es den Stammheimern an der

Konstanz fehlt, um besagtes Potenzial auch über ein gesamtes Spiel hinweg abzurufen.

Letztendlich stolperten die Nord-Stuttgarter mehr über sich selbst als über ihren Kontrahenten. Im ersten Satz hatte Wüschmichelbachs Angreifer Florian Zwintscher die Bälle ausdauernd auf Stammheims Neuzugang Maximilian Gayer gespielt. Da ihm einige Abwehraktionen missglückten, half es auch nicht, dass die Defensivreihe des TVS – allen voran Jan

Erhardt – eine bärenstarke Leistung bot. Beim Stand von 8:10 wechselte Bork Gayer gegen Steffen Kowalik aus. Drei Ballwechsel später hatten die Stammheimer aus dem Rückstand ein 11:10 gemacht, vergaben aber den Satzball. Es folgte ein As von Zwintscher und ein Eigenfehler von Schlagmann Ueli Reißner –

der Gast führte 1:0. In Satz Nummer zwei wurde den Nord-Stuttgartern die hohe Eigenfehlerquote zum Verhängnis, in Satz drei ließen sie zu viele Chancen liegen, um zu punkten.

Erst im vierten Spielabschnitt drehten die Stammheimer richtig auf, doch dieses mentale Strohfeuer hielt noch bis zum 7:7 im fünften Satz an, ehe nach drei Stammheimer Eigenfehlern und einem Punkt von Zwintscher auch dieser Durchgang an die Gäste ging. Zwar motivierten sich die Stammheimer Spieler weiterhin gegenseitig, aber der Glaube, die Partie noch drehen

„Der Kampf geht weiter, die Entwicklung der Mannschaft hoffentlich auch.“

Jogi Bork, Trainer des TV Stammheim



Jan Erhardt (vorne) lieferte in der Abwehr des TV Stammheim einmal mehr eine bärenstarke Leistung ab. *Foto: Eibner-Pressesfoto*

zu können, war dahin. Schnell lag der TVS mit 1:4 hinten, verkürzte dann noch auf 4:8 ehe die Wüschmichelbacher den Erfolg endgültig unter Dach und Fach brachten.

„Es werden drei Mannschaften gegen den Abstieg spielen. Der TV Wüschmichelbach wird nicht dabei sein“, sagte Bork – wohl wissend, dass sein Team nach der

dritten Niederlage in Serie zu diesem Trio gehört. „Der Kampf geht weiter, die Entwicklung der Mannschaft hoffentlich auch“, sagte der Stammheimer Coach.

**TV Stammheim:** Ueli Reißner, Maximilian Gayer, Niklas Erhardt, Philipp Kowalik, Jan Erhardt. Eingewechselt: Steffen Kowalik.

## Eine Niederlage, die sich wie ein Sieg anfühlt

**Basketball** Gut, aber vergebens gekämpft: Beim Tabellenführer Grüner Stern Keltern II verlor der MTV mit 66:80. *Von Benjamin Bauer*

Die Devise vor dem Spiel des MTV Stuttgart gegen Grüner Stern Keltern II war im Vorfeld klar gewesen: „Wir wollen wieder zu unserer alten Stärke zurückkehren“, hatte Übungsleiter Iakovos Peidis gesagt. Dafür waren er und seine Mannschaft bereit, in der Offensive einiges zu ändern. Letztlich hat es dennoch nicht für einen Sieg gereicht – mit 66:80 mussten die Stuttgarter sich dem Tabellenführer aus Keltern geschlagen geben. Trotzdem zieht Coach Peidis ein überraschend positives Fazit: „Wir haben richtig gut gespielt und ich bin wirklich stolz auf die Mädels“, sagte er. „Und wir haben auch am Sieg gekratzt, nur leider konnten wir das Ruder nicht mehr zu unseren Gunsten herumreißen.“

Der MTV startete schlecht in die Partie und lag nach zehn Minuten bereits 14:24 hinten. „Wir waren noch nicht richtig warm“, so Trainer Peidis. Auch im zweiten

Viertel fand seine Mannschaft nicht wirklich zu ihrem Spiel, sodass sich die Kelternerinnen bis zur Halbzeitpause mit 25:40 absetzen konnten. Der MTV-Übungsleiter fand in der Kabine aufmunternde Worte: „Ich habe den Mädels gesagt, sie sollen weiterkämpfen, an sich glauben und sich nicht hängenlassen“, so Iakovos Peidis. Und das zeigte Wirkung: Die Stuttgarterinnen zeigten enormen Einsatz, konnten den 15-Punkte-Rückstand allerdings zunächst nicht verkleinern. Im entscheidenden Viertel arbeiteten sie sich dann bis auf sieben Punkte heran, konnten aber einen guten Lauf der Hausherrinnen kurz vor Schluss nicht unterbinden. Nach einem Ballverlust auf Seiten des MTV erzielten die Gastgeber sieben Punkte in Folge und zogen somit schließlich auf 66:80 davon.

„Wir haben zwar verloren, aber eigentlich fühlt es sich für mich wie ein Sieg an“, sagte Peidis nach dem Match. „Wir haben

gezeigt, dass wir uns von einem solchen Rückstand nicht aus dem Konzept bringen lassen und große mentale Stärke bewiesen.“ Sportlich lief nicht alles zur vollen Zufriedenheit des Übungsleiters. „Keltern hat ein paar Mal zu leicht den Ball erobert“, so Peidis. Doch unterm Strich liegt es ihm fern, die Leistung seines Teams kleinzureden. „Andere hätten nach einem solchen Rückstand, wie wir ihn zur Pause hatten, den Kopf in den Sand gesteckt. Wir aber haben uns ein Herz gefasst und bis zum Schluss weitergekämpft“, sagte er. Auch was die Umstellung in der Offensive angeht, die die Stuttgarter nach der 60:74-Niederlage gegen die TG Sandhausen am vorvergangenen Wochenende trainiert haben, habe gegen Keltern gut geklappt. Jetzt freut sich der Trainer auf die Revanche in der Rückrunde. Da würden die Karten neu gemischt.

**MTV Stuttgart:** Carolin Hauber (6 Punkte), Lara Reckmann (9), Stefanie Rathfelder (3), Anna-Maria Stock (6), Pia Callies (4), Josipa Simic (23), Barbara von Stackelberg (6), Katrin Wulfschner (6), Janine Liebau (3).



Josipa Smic sicherte sich im Match gegen Keltern die Topscorer-Krone: Sie machte 23 Punkte für den MTV. *Foto: Archiv Bloch*

## Der Prellblock steht: die Lok wird gestoppt

**Volleyball** Das Damenteam von Allianz MTV Stuttgart II bezwingt den Aufsteiger SV Lok Engelsdorf mit 3:0. *Von Tom Bloch*

Als Synergie wird das Zusammenwirken von Kräften bezeichnet, auch von Lebewesen, die sich gegenseitig fördern und daraus einen gemeinsamen Nutzen ziehen können. Willkommen bei Allianz MTV Stuttgart II, ein Nachwuchsteam in der zweiten Bundesliga, welches immer mehr auch Synergieeffekte mit der Drittliga-Mannschaft des Bundesstützpunkts Stuttgart nutzt.

Gegen den Aufsteiger SV Lok Engelsdorf hat sich die Mannschaft von Trainer Johannes Koch einen klaren 3:0-Sieg (25:17, 25:19, 25:13) erarbeitet und ging nach 80 Minuten zufrieden als Sieger vom Feld. „Wir haben gezeigt, dass wir Volleyball können und in diesem Fall auch deutlich besser als der Gegner“, meinte Koch überaus zufrieden. „Wir waren in vielen Elementen richtig gut.“ Da ist zum einen der beeindruckende Leistung von Kathrin Fischer zu nennen, die teilweise alleine in der Luft schwebend sehr viele Angriffe der Lokomotiven-Mannschaft aus Leipzig zu nichte machte. Da ist zum anderen die sich ergänzende Spielweise der beiden Zuspielerinnen Alexandra Bura und Valerie Wlk. „Die haben cool die Bälle verteilt“, lobte Koch. Und da waren die Angriffe von Frauke Neuhaus, die später zur wertvollsten

Spielerin ausgezeichnet wurde sowie von Martha Deckers und Jasmin Belguendouz oder auch Nadia Jäckle über die Mitte.

Nun ja, und dann waren da ja noch die Synergie-Effekte. Leonie Klinke zum Beispiel als Ersatz auf der Libero-Position, da Andrea Hango an einer Sehnenentzündung



Leonie Klinke (Mitte) überzeugte bei Allianz MTV II in der Partie gegen Lok Engelsdorf als Ersatz für die verletzte Andrea Hango auf der Libero-Position. *Foto: Tom Bloch*

leidet. Die U-18-Europameisterin im Beachvolleyball, gerade mal 17 Jahre alt, machte ihre Sache sehr gut. „Super, sie hat dem Druck standgehalten“, lobte Koch. Und da war auch noch der kurze Auftritt von Elena Kiesling, erfahrene Zweit- und Erstligaspielerin, erfolgreiche Beachvolleyballerin und jetzt Trainerin der Bundesstützpunktmannschaft. Eine kurze Einwechslung im zweiten Satz setzte Akzente. „Dabei hat sie gar nichts Spektakuläres gemacht. Sie strahlt aber ein enormes

Selbstbewusstsein aus und das reißt die anderen mit.“ Synergieeffekte halt, die den Gegner immer mehr zur Verzweiflung brachten. Die Lok-Mannschaft entgleiste zwar nicht, aber deren Trainer. Ronny Lederer haderte lautstark mit den Schiedsrichterentscheidungen. Die Folge: eine gelbe Karte als Verwarnung und, weil der Trainer von Engelsdorf weiter Gift und Galle spuckte, gleich Rot hinterher – was im Volleyball selten gezeigt wird und einen Punkt für den Gegner zur Folge hat. Doch zu diesem Zeitpunkt war die Begegnung praktisch entschieden:

Die Stuttgarterinnen führten bereits mit 21:12 im dritten Satz. So ein Gebaren hatten die Gastgeberinnen nicht nötig. Die beeindruckende Mannschaftsleistung wurde auch so mit dem klaren Sieg belohnt. Nach vier Niederlagen in Folge tut dieser Erfolg der Seele gut, und der Tabellenposition. Der Erstliganachwuchs kletterte auf Rang neun.

**Allianz MTV Stuttgart II:** Alexandra Bura, Martha Deckers, Kathrin Fischer, Frauke Neuhaus, Jasmin Belguendouz, Nadia Jäckle, Jacqueline Anderle (Libero). Eingewechselt: Eva-Maria Friedrich, Valerie Wlk, Elena Kiesling, Leonie Klinke, Marie Koloseus, Julika Hoffmann.

„Wir waren in vielen Elementen richtig gut.“

Johannes Koch, Trainer Allianz MTV II